(Präsident.)

(A) Haltestellen wieder einzuführen, wo Zugkreuzungen stattfinden oder andere Bahnen einmünden, wo Untertunnelungen für den Personenverkehr sich befinden, oder wo die Warteräume mit Schankwirtschaftsbetrieb verbunden sind?

Einstimmig.

3. dafür zu sorgen, daß auf den Bahnhöfen richtig gehende, gut sichtbare Uhren innerhalb und außerhalb der Warteräume vorhanden sind?

Einstimmig.

Wir kommen zu Punkt 4 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petitionen der Gemeinde Rammenau und Genossen um Anschluß an das sächsische Eisenbahnnetz und des Gemeinderats zu Bretnig und Genossen um Erbauung einer Industriebahn. (Drucksache Nr. 350.)

Berichterstatter Herr Abg. Rentsch.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

(B) Berichterstatter Abg. **Rentsch:** Meine Herren! Seit ungefähr 30 Jahren bittet die Gemeinde Rammenau mit den Gemeindevertretungen und Bewohnern von Großröhrsdorf und Bischofswerda um Herstellung einer vollspurigen Eisenbahn von Großröhrsdorf nach Bischofswerda oder überhaupt um Anschluß an das sächsische Eisenbahnnetz. Letzteres sollte zwar schon vor 15 Jahren geschehen, ist aber leider immer wieder hinausgeschoben worden.

In der einen Petition wird hervorgehoben, daß durch die in Rammenau und seiner näheren Umgebung, insbesondere am Süd-, Südost- und Südwestabhange des Hochsteingebietes, gelegenen, ein vorzügliches Material liefernden Granitsteinbrüche nach wie vor der Bahn erhebliche Frachtmengen zugeführt werden. Mehr als 200 Arbeiter müssen jeden Morgen stundenweit von Rammenau nach den Steinbrüchen und anderen Arbeitsplätzen wandern, während sie früher zum großen Teil in den heimischen Unternehmungen lohnenden Verdienst fanden, der ihnen durch das Unerfülltbleiben der Eisenbahnwünsche entzogen worden ist. Daß aber auch das obere Rödertal einen Schienenanschluß dringend braucht, wird in dieser Petition wiederholt zum Ausdruck gebracht. Mit der Gemeinde Rammenau haben zahlreiche Bewohner und Industrielle aus Großröhrsdorf und Bretnig nebst deren Gemeindevertretungen ebenfalls schon drei Jahrzehnte hindurch fast ununterbrochen und jeden Landtag gebeten, die nach ihrer Meinung zweifellos eine mäßige Rente abwerfende Linie Großröhrsdorf-Bischofswerda vollspurig auszubauen.

Um vorläufig, wenigstens so bald wie möglich eine Industriebahn zu erlangen, auf welcher später nach Ausbau der ganzen Linie der Personenverkehr eingeführt werden kann, bitten nun in einer zweiten Petition zum vorliegenden Projekt die Gemeinderäte zu Bretnig und Großröhrsdorf mit zahlreichen Handels- und Gewerbetreibenden und Fabrikbesitzern, recht bald den Anfang zu machen und wenigstens zunächst die Teilstrecke von Großröhrsdorf bis Bretnig auszubauen.

Die Deputation hat sich in zwei Sitzungen ganz ausführlich mit den beiden Petitionen beschäftigt und erkennt an, daß man im Hinblick auf andere Landesteile, welche die Segnungen der Schienenverbindungen lange bereits genießen oder nach der Bewertung der eingegangenen Petitionen voraussichtlich in absehbarer Zeit erlangen werden, auch hier bei entsprechendem Entgegenkommen der Gemeinden und Interessenten Abhilfe schaffen muß. Es wurde deshalb das Ersuchen an die Königl. Staatsregierung gerichtet, sich über die Angelegenheit eingehend zu äußern.

Am 23. März ist das folgende Schreiben des Königl. Finanzministeriums bei der Deputation eingegangen, welches ich Ihnen zur genaueren Information vorlesen muß:

„Die Gemeinderäte zu Großröhrsdorf und Bretnig bitten in ihrer Petition vom 20. Januar 1912 um die alsbaldige Erbauung eines Industriegleises von Großröhrsdorf bis Bretnig. Die Gemeinde Rammenau nebst 5 Genossen erneuert dagegen in einer ebenfalls im Januar dieses Jahres eingereichten Petition das schon in früheren Landtagen vorgebrachte Gesuch um Herstellung einer Bahnlinie von Großröhrsdorf über Rammenau nach Bischofswerda. Der vergangene Landtag hat zu diesen Projekten folgende Stellung eingenommen.

Er hat die Petitionen, soweit sie die Erbauung einer Industriebahn von Rammenau nach Großröhrsdorf bez. Pulsnitz betreffen, der Staatsregierung zur Kenntnisnahme überwiesen, soweit sie die Strecke Bischofswerda-Rammenau betreffen, aber zurzeit auf sich beruhen lassen.

Das Finanzministerium ersucht, bezüglich dieser letzteren Strecke an der bisherigen Beurteilung festzuhalten, denn, wie schon von dem Herrn Berichterstatter in der 146. Sitzung der Zweiten Ständekammer am 25. November 1908 hervorgehoben worden ist, es wäre bei einer vollspurigen Eisenbahn

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden